



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:
yc 21.

Ben
der höchst vergnügt vollzogenen
hohen Vermählung
des Hochwürdigem und Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
H E R R N

Christian Friederich,

des H. R. N. Grafen und Herrn zu Stolberg, Königstein,
Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,
Herrn zu Epstein, Münsenberg, Breisberg, Nigmont, Lohra und Clettenberg,
wie auch Herrn zu Peterwaldau, Kreppehof und Lannowitz in Schlesien,
und Domherrn zu Halberstadt,

mit
der hochwürdigem und Hochgebohrnen Gräfin und Frauen
F r a u e n

Auguste Eleonore,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und
Hohnstein,
Herrin zu Epstein, Münsenberg, Breisberg, Nigmont,
Lohra und Clettenberg etc.
des Kayserlichen freyen weltlichen Stiffts Quedlinburg bisherigen Canonisin,

wollen,
ihre unterthänigste Freude bezeugend,
allen göttlichen Segen vom Herrn erwünschen

Ihnen Benannte.

Wernigerode, den 11. Novembr. 1768.

Gedruckt bey Johann Georg Struß, Hochgräf. Hof- u. Buchdrucker.

14



Höchster! wie wunderbar sind deine
Wege,
Die du die Kinder der Weisheit
geführt

Wohl dem, der in deinem Lichte die Stege
Mercket und eifrig denselben nachspürt,
Und sich gewöhnt dir als Kind nachzugehen,
Der wird dein selbes Geheimniß einsehen.

Zwar es erscheint dein Weg oft verborgen,
Ja auch oftmals zum Verderben zu gehn,
Aber dein weises und Väterlichs Sorgen
Läßt sich von hinten erfreulich nachsehen
Daß man verwundernd muß dieses bekennen:
Herr! du bist treu und wahrhaftig zu nennen.

Aller vollendeten seligen Chöre,
Die dir zur Pracht und zur Krone gemacht,
Bringen in reinsten Demuth Preis, Ehre,
Dem, der sie herrlich zum Ziele gebracht.
Hörrets, wie rühmt ihr erfreutes Gemüthe:
Herr! deine Wege sind Wahrheit und Güte.

Thaurer Graf! Gott hat von frühesten Jahren
Dein Herz zur seligen Weisheit geneigt,
Isaacs Wege Dich lassen erfahren,
Aber auch seine Lust an Dir geneigt,
Und, bis zu glauben, Die Gnade gegeben,
Wie selbst sein Todten Dich führe zum Leben.

✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻

Er, der mit Flügeln der Huld Dich bedeckt,
Des Du ein Eigenthum und der ganz Dein,
Und, nur was er will zu thun, Dich erwecket,
Zeiget, wie er mit Dir ferner will seyn.
Noch dieses Theureste wolte Dir fehlen,
Eine, mit der Du Dich könntest vermählen.

Stille, wie Isaac, sprachst Du im Sinne:
Sorgt hier der treueste Vater für mich?
Weil er bald höret, so wirst Du bald inne,
Glaube, ich habe gesorget für Dich.
Was Du Dir wünschest, das ist schon geschehen,
Von mir ist schon Dein Gemahl ausersehen.

Dis ist der Tag, den wir haben begehret,
Stolbergs-Haus! schau die Güte ist neu,
Rühmet den Höchsten, wir sind des gewähret,
Zeugniß, daß er in Dir herrlich noch sey.
Höchster! Du wollest den Ewigkeits Segen
Ueber dis Hohe Haus gnädiglich legen.

Siehe, die Etern, Herr, in dir erfreut
Ueber dis theure geknüpffte Band,
Schau den Lands-Vater vor Freude erneuet,
Wie dir zusachzet dankbahrlich das Land.
Höchster! laß dieses Paar vor dir gebeyen,
Daß wir samt Ihnen dich lobend uns freuen.

Hohes Paar! lebe gesegnet in allen,
Wachse und blühe auf späteste Zeit,
Dein Sinn sey unverrückt, dem zu gefallen,
Der Dich zum Heiligthum ihm hat geweyht.
Noch eine Bitte: Herr, laß dis Paar leben,
Bis auf Uhr-Endel. Sprich, es ist gegeben.

Die sämtlichen Stadt-Prediger
in Wernigerode

Birnbeck

Weicht, ihr Feinde unsrer Lust,
Haß und Abgunst, List und Tücke,
Welche Bosheit weit zurücke
Weit entfernt von unsrer Brust:
Denn ist soll die Lieb allein
Unsers Liedes Inhalt seyn.

Er, der ist, und bleibt, und war,
Er, der Brunuell aller Güte,
Gott, stellt unserem Gemüthe
Sich zum schönsten Beyspiel dar.
Ewig hat er uns geliebt
Und von Herzen nie betrübt.

So ist auch der Liebe Art,
Nie wird Sie in Wohlthun müde,
Mit dem Nächsten hält sie Friede,
Weil sie keine Mittel spart,
Daß durch ihre treue Hand
Unheil werde abgewandt.

Freundschaftslieb und Gütigkeit
Zieret einen wahren Christen,
Liebe läßt sich nicht entzweien,
Wenn die Bosheit Geiser speyt.
Alles trägt und duldet sie,
Sie, die Liebe eifert nie.

Doch, der Gatten Ehestand,
Da sie suchen stets vor allen
Sich einander zu gefallen,
Macht sie heftiger entbrant.
Liebe bleibt, wenns Herze bricht:
Denn die Liebe stirbet nicht.

Christian Friederich ist beglückt,
Der sich ein solch Herz erlesen,
Dessen tugendhaftes Wesen
Sich für Ihm am besten schiekt.
Stand und Jugend macht Sie gleich,
Beide sind auch tugendreich.

Lebt und liebt, Erhabnes Paar,
Daß sich Gottes reicher Segen
Möge oft zu Tage legen,
Lebt und liebt Gott immerdar.
An des Heylands Liebes Brust
Seh stets Eure beste Lust.

Director und sämtliche Collegen
der Ober-Schule zu Wernigerode.

10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Bey
 der höchst vergnügt vollzogenen
hohen Vermählung
 des Hochwürdigten und Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
 H E R R N

Christian Friederich,

und Herrn zu Stolberg, Königstein,
 Bernigerode und Hohnstein,
 Reg, Breuberg, Nigmont, Bohra und Klettenberg,
 Waldau, Kreppelhof und Lannowitz in Schlesien,
 Domherrn zu Halberstadt,

mit
 d. Hochgebohrnen Gräfin und Frauen
 r a u e n

e Gleonore,

Königstein, Rochefort, Bernigerode und
 Hohnstein,
 , Mündenberg, Breuberg, Nigmont,
 Bohra und Klettenberg ic.

ellichen Stiftes Quedlinburg bisherigen Canonisin,
 wolten,
 unterthänigste Freude bezeugend,

Segen vom HERN antwünschen
 en Benannte.

ode, den 11. Novembr. 1768.

Georg Struck, Hochgräf. Hof- & Buchdrucker.

AK

